



NbC-Pfalz, Naumburger Straße 7, 67663 Kaiserslautern

Naumburger Straße 7  
67663 Kaiserslautern

Tel./Fax: 0631/57788  
Mail: [info@nbc-pfalz.de](mailto:info@nbc-pfalz.de)  
Internet: [www.nbc-pfalz.de](http://www.nbc-pfalz.de)

06.01.2021

## **NbC-Rundbrief 2021 Nr. 1 und Einladung zur Mitgliederversammlung**

Liebe Mitglieder und Freunde,

seid alle ganz herzlich begrüßt mit der Jahreslosung 2021 aus Lukas 6, 36:

**Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**

„Barmherzigkeit“ ist das Stichwort für das neue Jahr. Und die benötigen wir so dringend in diesen außergewöhnlichen Zeiten.

Barmherzigkeit ist die hervorstechendste Eigenschaft Gottes (vgl. Neh 9,17+31). Gott hat sich selbst als der „Barmherzige“ vorgestellt und bekannt gemacht (2.Mose 34,6). Und Jesus spricht: „Gott hat Wohlgefallen an der Barmherzigkeit“ (Mt 9,13; 12,7). Also nicht an Opfern, die wir ihm darbringen, die er von uns bekommt. Das ist aber für den Menschen so schwer zu verstehen und anzunehmen; denn von Natur aus denken wir „religiös“, wir wollen selbst gut dastehen vor Gott und etwas bei ihm für uns bewirken mit unseren Werken und unseren Opfern.

Das funktioniert aber nicht, denn unsere Lage ist zu ernst und zu aussichtslos. Kein Mensch kann fehler- und sündlos leben und sich selbst den Himmel verdienen. Aus unserer Verlorenheit hilft einzig und allein Gottes Gnade und Barmherzigkeit! Deshalb ist er in seinem Sohn Jesus Christus Mensch geworden, um für uns zu leben als Licht der Welt, um für uns zu sterben für unsere Sünden und aufzuerstehen, damit das Leben über Tod triumphiert. Diese übernatürliche Rettungsaktion brauchen wir, wenn unsere ganze Existenz nicht sinnlos bleiben soll und nach spätestens 70 oder 80 Jahren durch den Tod in die ewige Finsternis und in den ewigen Schrecknissen münden soll.

Weil der Mensch so akut gefährdet ist, will der heilige Gott mit seiner Barmherzigkeit uns begegnen und erfüllen. Der „barmherzige und gnädige“ (vgl. Ps 145,8; Jak 5,11) Gott steht schon so lange vor der Tür vieler Menschen und wartet darauf, unser Leben mit seiner Barmherzigkeit erwärmend zu durchdringen. Wer es noch nicht getan hat, öffne seine Lebenstür und gewähre dem barmherzigen Gott Einlass. Viele sind aber so töricht, dass sie ihn abweisend stehen lassen – nur, weil sie meinen, sie bräuchten ihn nicht. Weil sie meinen, sie könnten sich und auch diese Welt selbst retten, ganz nach dem Motto „Wir schaffen das“.

Gottes Barmherzigkeit ist dabei viel mehr als ein „Gnadenakt“, mit dem unsere eigentlich fällige Strafe erlassen wird. In seiner „großen Barmherzigkeit“ will der „Vater unseres Herrn Jesus Christus“ uns „wiedergeboren“ werden lassen zu einem Leben mit Ewigkeitsbestand (1.Petr 1,3). In Martin Luthers Lied „*Nun freut euch, lieben Christen gmein*“ ist jubelnd zusammengefasst, was endgültig und darum verlässlich Gott in Jesus auf den Weg gebracht hat: „*Da jammert Gott in Ewigkeit mein Elend übermaßen; er dacht an sein Barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen. Er wandt zu mir das Vaterherz ... er ließ's sein Bestes kosten. Er sprach zu seinem lieben Sohn: ... sei das Heil dem Armen... und lass ihn mit dir leben*“!

Dass Arme wie ich mit Jesus leben können, dass ich ewig in Jesus bleiben kann, darauf ist Gottes Barmherzigkeit aus. Und dieses Gnadengeschenk soll nun unseren Umgang mit unserem Nächsten prägen: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6,36). Es geht darum, Barmherzigkeit zu „tun“. „Es wird ein unbarmherziges Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit getan hat“ (Jak 2,13).

Denn von denen, die aus „Gnade“ gerettet wurden, gilt schließlich: „Wir sind ... geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen“ (Eph 2,9+10).

### Netzwerk-Gottesdienste

Nachdem wir jetzt schon über vier Jahre unsere Netzwerk-Gottesdienste in der Prot. Kirche zu Mörzheim feiern, war es sinnvoll, in einen Austausch mit dem Presbyterium zu kommen. Wir sind dankbar, auch im Jahr 2021 die Gottesdienste feiern zu können, wie das Presbyterium nach Beratung und Anpassung der Vereinbarung einstimmig beschlossen hat. So werden wir die Gottesdienste künftig nicht mehr in Kooperation mit der Kirchengemeinde feiern, sondern wir bekommen Gastrecht und feiern die Gottesdienste in alleiniger Verantwortung. Als Nutzungsent-schädigung bezahlen wir für jeden Gottesdienst 75,00 Euro an die Kirchengemeinde und übernehmen auch die Kosten für Kirchen- und Organistendienst.

Anbei liegen Faltblätter mit den Terminen unserer **Netzwerk-Gottesdienste** für 2021. Verteilen Sie das Faltblatt gerne weiter, weitere Exemplare senden wir gerne kostenfrei zu. Alle Termine und auch die Predigten sind auf unserer Homepage nachzulesen und als Audiodatei anzuhören.

### Mitgliederversammlung

Zur jährlichen Mitgliederversammlung laden wir hiermit ein für **Sonntag, den 25. April, 13.30 bis 15.30 Uhr**, in den Dorfgemeinschaftsraum neben der Prot. Kirche (Zum Kirchweg 1, 76829 Landau-Mörzheim). Nach dem Netzwerk-Gottesdienst und dem gemeinsamen Mittagessen schließen wir die Mitgliederversammlung direkt an.

#### Tagesordnung:

1. Andacht und Gebet
2. Feststellung der Anwesenheit
3. Jahresbericht des Vertrauensrates
4. Kassenbericht des Vertrauensrates
5. Austausch, Fragen, Anregungen
6. Entlastung des Vertrauensrates
7. Neuwahl des Vertrauensrates
8. Aktuelle Informationen aus dem Netzwerk
9. Segen

### Profilkonferenz 2021

Nachdem die Profilkonferenz 2020 wegen der Corona-Maßnahmen nicht stattfinden konnte, dürfen wir mit Freude mitteilen, dass die beiden vorgesehenen Referenten Peter Hahne und Pastor Johannes Holmer bereits für die Profilkonferenz 2021 zugesagt haben. Das Thema werden wir an die aktuellen Gegebenheiten anpassen und rechtzeitig bekannt machen. Die diesjährige Konferenz findet am Samstag, den 30. Oktober, im er-lebt-forum in Landau statt.

Bei unserer Profilkonferenz 2018 war Pastor Olaf Latzel unser Gast und hat einen hervorragenden Vortrag gehalten zum Thema „Bibel und Bekenntnis als Grundlagen für den (Missions-)Auftrag der Kirche“. Ebenso hielt er die Predigt im Abschlussgottesdienst zu Matthäus 7, 24-27: „Haus auf Sand oder Haus auf Fels?“ Beide Beiträge haben bis heute eine riesige Resonanz und sind über unsere Homepage und auf YouTube anzuschauen, was insgesamt über 59.000 Personen bisher getan haben. Auch haben wir seither 423 Abonnenten für unseren YouTube-Kanal gewinnen können.

Deshalb beschäftigen uns die Vorgänge in Bremen um Pastor Olaf Latzel auch in besonderer Weise. Da gab es Schmierereien an der Kirche, Störungen des Gottesdienstes, bis hin zu wiederholten Morddrohungen gegen Pastor Latzel. Personen aus der links-alternativen Szene und der sog. „Regenbogen-Vielfalt“ werfen der St. Martini-Gemeinde „Homophobie“ vor. Dann wurden Aufzeichnungen aus einem Eheseminar 2019, ins Netz gestellt. Pastor Latzel und die ca. 30 Ehepaare gingen davon aus, dass dieses Seminar vertraulich stattfindet. In diesem rund zweistündigen Seminar hat Pastor Latzel auch am Rande einige Aussagen getroffen, die dann zu einem Prozess geführt haben. Er spricht davon, dass der „ganze Gender-Dreck ein Angriff auf Gottes Schöpfungsordnung ist, zutiefst teuflisch und satanisch“, „zerstöre unsere ganze Zivilisation und Kultur“. Und Homosexualität sei eine „Degenerationsform von Gesellschaft“, die ihre Ursache in Gottlosigkeit habe. Am meisten beschäftigt hat das Gericht der Satz „Überall laufen diese Verbrecher rum von diesem Christopher-Street-Day, feiern ihre Partys.“ Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft lautete, er habe homosexuelle Menschen pauschal als Verbrecher bezeichnet und Volksverhetzung betrieben. Latzel hat erklärend geäußert, das Wort „Verbrecher“ habe er nur auf diejenigen bezogen, die an St. Martini Sachbeschädigungen begingen, sowie ihn und die Gemeinde bedrohten. Für das Wort „Verbrecher“ hat er sich entschuldigt.

Ende November kam es zur Verhandlung im Amtsgericht Bremen und die Richterin verurteilte Latzel wegen Volksverhetzung zu einer Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu jeweils 90 Euro. Damit blieb sie „am untersten Rand“ dessen, was bei einer Verurteilung wegen Volksverhetzung verhängt werden könne. Damit gibt es auch keinen Eintrag in Latzels Führungszeugnis. Latzel und sein Verteidiger haben unmittelbar angekündigt, gegen das Urteil Rechtsmittel einzulegen.

Der Vorsitzende der Konferenz Bekennender Gemeinschaften in den evangelischen Kirchen Deutschlands, Pastor Ulrich Rieß (Hamburg), erklärte in einer Stellungnahme, die Entscheidung des Gerichts sei „ein politisches Urteil in einem politischen Prozess“. Da Latzel sich für seine derbe Wortwahl entschuldigt habe und die Äußerungen nicht für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen seien, habe der Richterspruch „mit Volksverhetzung weniger zu tun als mit dem Willen, an Olaf Latzel ein Exempel zu statuieren“.

Die Bremische Landeskirche hat nach dem Urteil mit sofortiger Wirkung Pastor Latzel vorläufig vom Dienst enthoben. Sie tut dies, obgleich sowohl das Urteil des Amtsgerichtes noch nicht rechtskräftig ist, als auch das kirchliche Disziplinarverfahren seit Monaten ruht.

Die Gemeinde und der Kirchenvorstand hingegen stehen geschlossen zu ihrem Pastor. Der Vorstand der Bremer St.-Martini-Gemeinde hat „auf das Schärfste“ gegen die vorläufige Dienstenthebung ihres Pastors Olaf Latzel durch die Bremische Evangelische Kirche protestiert und wird mit allen rechtlichen Mitteln gegen die Entscheidung vorgehen, denn bei der Dienstenthebung von Latzel gehe es „nur vordergründig um das noch nicht rechtskräftige Urteil des Amtsgerichtes“, hier werde vielmehr versucht, „einen unliebsamen Theologen zu bekämpfen, dessen Arbeit zwar zehntausendfachen Zuspruch findet, aber dessen Positionen dem Kirchenausschuss nicht in die politische Agenda zu passen scheinen“. „Wir sehen darin einen gezielten Angriff auf unsere Gemeinde und unseren Pastor, einen Angriff, der nichts anderes bezweckt, als St. Martini zu zerstören.“

„Des Weiteren haben wir schweigend ertragen, dass sich der Schriftführer der BEK, Herr Pastor Dr. Kuschnerus, in seiner öffentlichen Botschaft zum Reformationstag 2020 grundsätzlich dagegen aussprach, moralische Normen aus Anordnungen Gottes oder aus der Bibel herzuleiten. Dies sei ein Gebots-Fundamentalismus, so seine Worte. Vielmehr seien Menschen frei, ... selbst zu beurteilen und miteinander auszuhandeln, was im Sinne der Liebe jeweils das Richtige ist“. Ein aus unserer Sicht unfassbarer Vorgang, der nicht nur den Kern des Christentums in Frage stellt,

sondern sich auch direkt gegen unseren gelebten Glauben in St. Martini richtet. Wir sehen uns hierin weder von Herrn Dr. Kuschnerus als Schriftführer noch von Frau Bosse als Präsidentin des Kirchenausschusses öffentlich repräsentiert. Nun aber fragen wir: Wer fügt der Kirche Schaden zu: Der, der bibeltreu predigt, oder diejenigen, die sich eindeutig von biblischen Grundlagen distanzieren? Wie kann es sein, dass ein bibeltreuer Pastor von der Kirche zum Schweigen gebracht wird, die ersten Repräsentanten der Bremischen Evangelischen Kirche jedoch öffentlich Ideologien verbreiten dürfen, die eindeutig gegen die Bibel und gegen alle Bekenntnisse der Reformation gerichtet sind? Wir fragen den Kirchenausschuss konkret: Hat die biblisch begründete Ablehnung von gelebter Homosexualität – nicht die Ablehnungen von homosexuell empfindenden Menschen (!) – einen Platz im Glaubensleben der Bremischen Evangelischen Kirche oder nicht? ... Eine Position übrigens, die so auch von der überwiegenden Mehrheit aller christlichen Kirchen weltweit uneingeschränkt geteilt wird und die bis vor 30 Jahren auch noch von allen evangelischen Landeskirchen in Deutschland so vertreten wurde.“

Es bleiben also viele Fragen offen. Weitere Instanzen weltlicher Gerichtsbarkeit haben zu klären, ob wirklich „Volksverhetzung“ vorliegt oder nicht ein Freispruch zu erfolgen hat. Und spannend wird auch sein, ob die Landeskirche bei dem noch ausstehenden Disziplinarverfahren nur gemäß dem weltlichen Urteil handelt oder auch selbst in der Lage ist, die inhaltlichen Äußerungen gemäß Schrift und Bekenntnis zu prüfen und die strittigen Aussagen in ihrem Kontext zu bewerten. Und inwieweit spielt im kirchlichen Verfahren eine Rolle, dass Pastor Latzel sich entschuldigt hat?

Gerne unterstützen wir den Gebetsaufruf der St.-Martini-Gemeinde:

„Um in solchen Kämpfen zu bestehen, ist es wichtig, dass gebetet wird, wie die Heilige Schrift es lehrt. Darum bitten wir Sie alle, ...: Bitte beten Sie. Beten Sie um Schutz und Leitung für uns als St.-Martini-Gemeinde. Bitte beten Sie um besondere Behütung und Segnung für unseren Pastor. Bitte beten Sie um Weisheit für uns als Vorstand, dass bei all den anstehenden Entscheidungen alles im Sinne Jesu beschieden wird.

Bitte beten Sie auch für den Kirchenausschuss, dass seine Mitglieder erkennen, dass sie ihre Entscheidungen vor Gott, dem HERRN, verantworten müssen und dass die Mitglieder des Kirchenausschusses durch Jesus mit Erkenntnis der Wahrheit gesegnet werden.

Und bitte beten Sie, dass Pastor Latzel möglichst bald wieder als Verkündiger des Evangeliums auf der Kanzel steht.“

## **Homepage und E-Mail-Verteiler**

Corona beschäftigt uns alle persönlich, aber auch in Gesellschaft, Staat und Kirche seit fast einem Jahr. Geschlossene Kirchen statt Bußgottesdienste. Der Herr handelt in der Geschichte. So oder so wird es ein Erwachen geben, gerade auch in den Kirchen. Seit März 2020 haben wir deshalb auf unserer Homepage [www.nbc-pfalz.de](http://www.nbc-pfalz.de) eine eigene Rubrik zu Corona, darin wollen wir vor allem Hilfestellungen geben, diese Pandemie und Gottes Handeln geistlich zu verstehen und Wegweisungen geben, was in dieser Zeit Not tut. Insbesondere danken wir unserem Mitglied Dr. Friedemann Lux, der mit einigen Artikeln immer wieder neue Perspektiven zu dieser Krise eröffnet hat.

Neu auf der Homepage ist auch die Aufstellung aller Predigten der Netzwerk-Gottesdienste mit einer Sortierfunktion, so dass Sie nach Bibelstelle, Prediger oder Datum nach Predigten suchen können, um diese nachzulesen oder nachzuhören.

Für die Einstellung dieser Predigtabelle und die Betreuung unserer Homepage danken ganz herzlich wir unserem Mitglied Viktor Riemer.

Wer über Artikel auf der Homepage, über neue Entwicklungen und über Termine stets aktuell informiert werden möchte, kann sich in unseren Mail-Verteiler eintragen lassen. Dazu bitte eine Mail schicken an Ulrich Hauck: [suedwest@gemeindehilfsbund.de](mailto:suedwest@gemeindehilfsbund.de)

## „Zuwanderung zwischen staatlicher Verantwortung und christlichem Auftrag“

Kongresse des Gemeindehilfsbundes in Krelingen vom 19. bis 21. März und  
in Zavelstein vom 26. bis 28. April 2021

Die Diskussionen über Nutzen und Schaden der Massenmigration nach Europa sind oft emotional überlagert. Ein sachliches und biblisch tragfähiges Urteil ist schwer zu finden. Die Meinungen auch unter Christen reichen von vorbehaltloser Zustimmung zu einer offenen Migrationspolitik bis zu strikter Ablehnung. In dieser Situation ist eine Zwischenbilanz und sachkundige Aufklärung über die Migration in Deutschland angebracht. Die beiden Kongresse in Krelingen und Zavelstein wollen beides leisten. Die zwei Hauptaspekte des Kongressthemas stehen miteinander in Spannung. Die staatliche Fürsorgepflicht erstreckt sich zunächst auf die Sicherheit und das Wohl des eigenen Volkes. Dementsprechend heißt es im Amtseid des Bundeskanzlers (bzw. der Bundeskanzlerin): „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden ... werde“. Der Auftrag der Christen reicht weiter. „Eure Güte lasst allen Menschen zuteilwerden“ (Phil 4,5); „Lasst uns allen Menschen Gutes tun, besonders den Glaubensgeschwistern“ (Gal 6,10). „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach eurer Hoffnung fragt“ (1 Petr 3,15). Wie können in unserer Gesellschaft beide Aspekte verwirklicht werden? Kompetente Referenten werden uns helfen, tragfähige Antworten zu finden. Eingeladen ist jeder am Thema Interessierte. Reichhaltige Medienangebote sind vorhanden. Zeit für persönliche Begegnungen ist gegeben.

Diese Kongresse richten sich in erster Linie an Gemeindeglieder und interessierte Menschen. Hochkarätige Theologen und Fachleute werden allgemeinverständlich referieren und für Diskussionen zur Verfügung stehen. Das genaue Programm ist dem beigelegten Faltblatt zu entnehmen.

Der Kongress in Zavelstein/Schwarzwald (nur 56 km hinter Karlsruhe) wird in diesem Jahr erstmals geleitet von Pfarrer Ulrich J. Hauck. Daher wäre es sehr erfreulich, wenn viele Pfälzer und auch Mitglieder unseres Netzwerkes sich für diesen Kongress anmelden. Es wird empfohlen, sich mit dem angehängten Formular frühzeitig direkt beim Tagungshaus anzumelden, um ein passendes Zimmer zu bekommen. Sollte dieser Kongress im März wieder nicht stattfinden können, entstehen für Sie keine Kosten.

**Nun wünschen wir Ihnen ein erfülltes und segensreiches Jahr 2021, in dem wir mitten in allen unseren Ängsten, Sorgen, Krankheiten und in allem Leid unserem HErrn und Heiland Jesus Christus vertrauen, der spricht (Joh 16,33): „In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“**

Ihr NbC-Vertrauensrat

*Gemeinschaftspastor Friedrich Dittmer, Rockenhausen*

*Pfarrer Ulrich J. Hauck, Barbelroth*

*Prof. Dr. Helmut Meder, Weingarten*

*Pfarrer Traugott Oerther, Schweigen-Rechtenbach*

*Gemeinschaftspastor Rainer Wagner, Frankeneck*

*Dipl.Kfm.Ing. Karl Wuttke, Kaiserslautern*

**Ihre Spende für das NbC-Pfalz,**  
vor allem für die Profilkonferenzen  
(Spendenbescheinigung nicht möglich)

**BANKVERBINDUNG:**

Kontoinhaber: Wuttke/Netzwerk

Kreissparkasse Kaiserslautern

BIC: MALADE51KLLK

IBAN: DE83 5405 0220 0105 5475 33

**Ihre Spende für die GHB-Zweigstelle Südwest,**  
für die Netzwerkarbeit Pfalz, z.B. die Gottesdienste  
(mit Spendenbescheinigung)

**BANKVERBINDUNG**

Empfänger: Gemeindehilfsbund

Betreff: Zweigstelle Südwest

BIC: NOLADE21WAL (KSK Walsrode)

IBAN: DE12 2515 2375 0005 0519 09